

Wiedersehensfreude so gut zu Gesicht. Überhaupt habe ich selten so viele schöne Menschen fotografieren dürfen. Doch, glauben Sie mir das bitte! Ich weiß selbst, wie kritisch wir (Frauen) mit unserem Aussehen im Allgemeinen und auf Fotos im Besonderen sind. Aber Sie alle besitzen so eine starke positive Energie, die Ihnen auf den Fotos in die Gesichter geschrieben steht. Und das macht einfach schön! Für mich brachte diese Ihre Schönheit übrigens einen anstrengenden Nebeneffekt mit sich: professionellen Fotografen haben natürlich auch viel Ausschuss beim Fotografieren und im nachhinein werden viele Bilder aussortiert oder nachbearbeitet. Diesmal bin ich jedoch mit ungeahnt vielen guten Fotos zurück gekommen – und das liegt nur zu einem ganz kleinen Teil an meiner Profession. Ich habe übrigens gerade jetzt ein paar Frauen-Gesichter vor Augen, die bestimmt glauben, „Na, mich kann sie bestimmt nicht meinen, von wegen Schönheit.“ Irrtum, glauben Sie mir, meiner Meinung nach sind Sie aus fotografischer Sicht alle ein Genuss!

Was mich sehr berührt und mich richtig gefreut hatte, war zu erleben, wie in Ihrem Kreis gerade die Schwestern so sehr akzeptiert und vor allem aktiv gebraucht werden, die bereits außer

Dienst sind. Ich habe selten erlebt, dass Mitarbeiter nach dem Ausstieg aus dem Berufsleben (egal aus welchen Gründen, oft reicht es ja, ein Kind zu bekommen) trotzdem so offensichtlich willkommen sind, gebraucht und um ihr Wissen nachgefragt werden. Ich bedanke mich bei Ihnen für die schönen Gespräche am Mittagstisch und am Abend, das Teilen Ihrer Erfahrungen mit mir und den vielen anderen Gästen. Sie haben so viel Humor und Leben in diesen Schwesterntag getragen.

Vivian Uibel

*In bester Stimmung Uta v. Harnier und
Uta Riedesel Frfr. zu Eisenbach*

*Oberin i.R. Christa Hiltmann und Anne-Lotte v. Ledebur
Sinje Tönnies und Claudia Engels*

*Das „Kunstwerk“, darunter
ein schönes Detail*

*Carmen Schönberg und Petra Nießner
Heike v. Knobelsdorff wurde beim Ankleiden
überrascht, trotzdem gut gelaunt ...*

Dörte Magens und Ewa Johanna Sander

te uns über die neusten, die Pflege betreffenden politischen Entwicklungen.

Der persönliche Referent von Herrn Bareiß führte uns anschließend durch das Paul-Löbe-Haus und den Reichstag. Er gewährte einen Einblick in das Arbeitszimmer eines MdB's und zeigte uns den Sitzungsraum der CDU. Einen Blick in den Plenarsaal konnte man nur durch die Schlitzfenster der heruntergelassenen Jalousien erhaschen, da dieser einer Sitzung wegen für die Öffentlichkeit gesperrt war. Die Führung schloss mit einem Spaziergang durch die Reichstagskuppel und dem wunderbaren Rundumblick auf Berlin und die fröhliche Schwesternschar beendete den Tag dann in einem Lokal am Schiffsbauer Damm.

Durch den zweiten Fortbildungstag führte uns mit gewohnter Informationsfülle Dr. Christine Frein v. Reibnitz.

Der Vormittag wurde zunächst gefüllt mit Informationen zu den Ideen und Aufgaben der Pflegestützpunkte, zur Pflegeberatung, gemäß §7a Abs.1 SGB XI und zu den Richtlinien zur Umsetzung und Finanzierung einer spezialisierten ambulanten Palliativversorgung. Weiter ging es nach einer kurzen

Verschnaufpause mit einem PowerPoint-Vortrag über das Pflegeweiterentwicklungsgesetz (PFWG) und dessen Auswirkungen auf die pflegerische Arbeit im Gesundheitswesen, sowie Informationen über den am 01.01.2009 in Kraft getretenen Gesundheitsfond.

Last but not least kamen wir zum letzten und wichtigen, wenn nicht sogar dem wichtigsten Programmpunkt, die „Freiwillige Registrierung beruflich Pflegender“. Dr. v. Reibnitz verdeutlichte anschaulich den Sinn und Zweck und die Wichtigkeit dieser Registrierung sowohl für den Einzelnen, als auch für die gesamte Berufsgruppe der beruflich Pflegenden.

Fazit: Die freiwillige Registrierung sollte zum Selbstverständnis jeder Johanniterschwester gehören.

Damit endete die ereignisreiche zweitägige Fortbildung in Berlin und wieder einmal ist es Ordensoberin Andrea Trenner und Dr. Christine v. Reibnitz gelungen, uns ein Informationspaket der ganz besonderen Art zu schnüren, an das wir uns gerne erinnern werden und von dem wir noch lange profitieren. Einen herzlichen Dank dafür!

| RS Ute Bayer-Middecke

Johanniter-Familie aktuell

3 Johanniter-Schiffsreise 2010

Vom 14. bis 26. Oktober 2010 veranstaltet der Johanniterorden, zusammen mit nova reisen, die Mittelmeerkreuzfahrt „Auf den Spuren der Gründerväter“. Diese durch den Ordensstatthalter/Ordensdekan und den Generalsekretär geführte Reise beginnt in Istanbul und führt über Bodrum, Kos, Rhodos, Syrien, Libanon, Zypern und Kreta nach Malta. Reiseprospekte, Informationen und Anmeldung unter: Telefon 089-615666-33

3 Jahresberichte 2008

Die neuen Leistungs- bzw. Jahresberichte der beiden größten Ordenswerke, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Johanniter GmbH, wurden veröffentlicht und können jeweils kostenlos angefordert werden.

3 Neuer Johanniter-Wein

Über das Johanniter-Kaufhaus kann der neue Komturwein des Johanniterordens bestellt werden. Zunächst gibt es im Weißweinbereich einen Weißburgunder QBA trocken und eine Riesling Spätlese trocken, als Rotweine das Johannes-Cuvée und einen Spätburgunder trocken. Die Weine kosten zwischen 6,50 und 9,50 Euro; davon gehen bis zu 2 Euro an die Johanniter zur Unterstützung ihrer Arbeit! Bestellung: www.johanniter-kaufhaus.de

3 Johanniter-Stiftung fördert Schwesternschaft

Zum wiederholten Mal fördert die Johanniter-Stiftung aus ihren Erträgen Belange der Schwesternschaft. Konkret unterstützt die Stiftung dieses Mal das Projekt „Berufsbegleitende Weiterbildung: Kompetenzförderung für Pflegekräfte der Johanniter-Schwesternschaft und MitarbeiterInnen in Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern der Johanniter GmbH“ www.stiftung.johanniter.de

3 Palliativmedizin und Hospizarbeit

Die Ergebnisse der ordenswerkübergreifenden Arbeitsgruppe „Palliativmedizin“ und „Hospizarbeit“ wurden zusammengefasst und stehen als Download oder als gedruckte Broschüre zur Verfügung. Information: schwillo@johanniterorden.de



3 Berlin – Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen beendet

Am 28. August fand auf dem Gelände des Johanniter-Ordenszentrums die feierliche Übergabe der sanierten und neu errichteten Gebäude statt. In ihnen sind, wie bisher, das Johanniter-Stift Berlin-Lichterfelde und die Johanniter Competence Center GmbH (JCC) untergebracht.

3 Weitere Johanniter-Schulen

Neben dem Engagement der Johanniter am Evangelischen Gymnasium Wriezen hat die Johanniter-Unfall-Hilfe nun in Eberswalde/Brandenburg eine Schulträgerschaft und in Gambach/Hessen eine Schulkoooperation übernommen.

| JO

